

Veranstaltungsprogramm

Jänner bis Juni 2010



AKTUELLE AUSSTELLUNG:

Schmetterling – ganz schön flatterhaft



BIOLOGIEZENTRUM



inhalt & editorial

inhalt

- 3 ausstellungen
- 5 entomologie
- 6 geologie
- 7 mykologie
- 8 botanik
- 10 alle termine
im überblick
- 12 botanik
- 13 darwin day
- 14 ornithologie
- 17 vermittlung
- 19 kataloge, bestellschein
- 20 info

editorial

Der Südflügel des Linzer Schlossmuseums ist eröffnet und die Ausstellungen „Das Grüne Band Europas“ und „Natur Oberösterreich“ stoßen auf großes Publikumsinteresse. Aber auch das Biologiezentrum wird nach wie vor gut besucht. Gerade im Winter bietet sich unsere „Schmetterlingsausstellung“ dazu an, der oft recht „grauen“ Jahreszeit zu entfliehen und sich an dieser so vielfältigen und bunten Insektengruppe zu erfreuen. Mit den allgegenwärtigen Ameisen stellen wir eine weitere Insektengruppe vor, deren ökologische Bedeutung immer wieder unterschätzt wird. Gerade schwierige Ausstellungsthemen sind ja mittlerweile ein Markenzeichen des Biologiezentrums geworden. Wir danken dafür auch unseren Ausstellungspartnern, den Tiroler und Kärntner Landesmuseen (Schmetterlinge) und dem Niederösterreichischen Landesmuseum (Ameisen) für die gute Zusammenarbeit.

Schon traditionell bieten wir zum Darwin Day wieder einen besonderen Vortrag an, diesmal mit Univ.-Prof. Dr. Ludwig Huber, der neuestes zur Kognitionsforschung berichtet. Die Vielfalt der Vortragsthemen am Biologiezentrum entspricht auch heuer wieder unserem Motto „Wissen sammeln – Natur vermitteln“.

Nützen Sie die Gelegenheit ab nun an zwei Standorten naturkundliche Ausstellungen besuchen zu können. Wir freuen uns über Ihren Besuch im Linzer Schlossmuseum und am Biologiezentrum.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr
HR Dr. Gerhard Aubrecht

SCHMETTERLING

Sonderausstellung in Kooperation mit den Landesmuseen in Tirol und Kärnten

ganz schön flatterhaft

BIS 14.3.2010 IM BIOLOGIEZENTRUM

Die Ausstellung ist jenen flatterhaften Wesen gewidmet, die als Vermittler positiver Leichtigkeit in unserem Leben allgegenwärtig sind – den Schmetterlingen. Ob in der tagtäglich die Menschen beeinflussenden Werbung, in Mode oder Kunst, überall begegnet man den

„Flatterern“. Demgegenüber sind die farben- und formenreichen Vorbilder in der Natur vielerorts im Rückgang begriffen. Die Besucher werden auf die Spuren der Tagfalter, Spinner, Spanner und anderer flatterhafter Gesellen geführt und gewinnen Einblick in ein von Verwandlungen geprägtes Leben.

Schmetterlinge sind mit etwa 180.000 beschriebenen Arten nach den Käfern die zweitgrößte Ordnung in der Tierklasse der Insekten. Wer weiß schon, dass allein in Oberösterreich mehr als 2700 verschiedene Schmetterlingsarten beheimatet sind? Aus Österreich sind etwa 4000 Arten bekannt, aus Europa etwa 9000. Der deutsche Name „Schmetterling“ leitet sich vom ostmitteldeutschen Wort „Schmetten“, einem sauer gewordenen Rahm, ab. In alten Sagen werden Hexen verdächtigt, in Gestalt von Schmetterlingen Rahm zu stehlen. Auch die englische Bezeichnung „butterflies“ beruht auf der anlockenden Wirkung frisch geschlagener Butter auf manche Schmetterlinge. Der wissenschaftliche Name „Lepidoptera“ stammt hingegen aus dem Griechischen, bedeutet „Schuppenflügler“ und bezeichnet somit ein wesentliches Merkmal der Gruppe, das allen anderen Insekten wie Heuschrecken, Käfern oder Zweiflüglern fehlt.

Diese Ausstellung wurde von den führenden österreichischen Schmetterlingsforschern zusammengestellt, die besonders die alpine Situation Österreichs berücksichtigten. Gezeigt wird ein bunter Bogen, der sich von der Biologie über die Ökologie bis hin zur Artenvielfalt und Forschungsmethoden spannt. (Fotos: oben: Kleiner Fuchs *Aglais urticae*; Mitte & unten: Nagelfleck *Aglia tau* von H. Bellmann)



ausstellungen

Ameisen – Unbekannte Faszination vor der Haustüre

AB 26.3.2010 IM BIOLOGIEZENTRUM

Von den einen werden sie als Gesundheitspolizei geschätzt, von den anderen als Plage gehasst. Trotz ihrer Allgegenwart ist es mit unserem Wissen um die emsigen Tierchen meist nicht sehr gut bestellt. Wer weiß schon, was es mit den „fliegenden Ameisen“ für eine Bewandnis hat? Die Schau zeigt, wie Ameisenstaaten organisiert sind, wie die verschiedenen Aufgaben auf Königinnen, Arbeiterinnen und Männchen verteilt sind. Ein augenscheinliches Kennzeichen ist ihre soziale Lebensweise und tatsächlich lebt keine Ameise alleine. Ihr Zusammenhalt wird durch den Nestgeruch bewirkt, der die Unterscheidung von Freund und Feind möglich macht.

Während viele Ameisenarten friedfertig ihre Kolonien gründen, dringen Königinnen anderer Arten als Sozialparasiten in die Nester fremder Arten ein und schrecken selbst vor Meuchelmord und Hofintrige nicht zurück. Die nach dem kriegerischen Frauenvolk benannten Amazonenameisen führen Sklavensraubzüge durch, während sich die Pfortnerameise als ausgesprochen pazifistisch erweist. Die AusstellungsbesucherInnen werden überdies das geschäftige Treiben der bekannten Waldameise und einer Reihe anderer Ameisenarten in sogenannten Formikarien live beobachten können und dabei viel über die Funktion eines Ameisenhaufens als Sonnenkollektor erfahren. Einstige volksmedizinische und wirtschaftliche Bedeutung („Ameisler“) sowie Alltags- und Volkskultur sind ebenfalls Thema der Schau. Abseits von gängigen Klischees sollte das eine oder andere Aha-Erlebnis dazu führen, die Kleinlebewesen mit anderen Augen zu sehen, unterstützt von



einer spannenden Ausstellungsarchitektur, die den Besucher auf Ameisengröße schrumpfen lässt. (Fotos v.o.: *Camponotus ligniperda*, *Myrmica rubra*, *Lasius fuliginosus*. Fotoautor: H. Bellmann)

Donnerstag, 25.3.2010
Ausstellungseröffnung

Freitag, 5.2.2010 Vom Andenhochland zum Amazonas – entomologische Impressionen aus Peru

Von den Ufern des fast 4000 m hoch gelegenen Titicaca-Sees über die weltberühmte Ruinenstadt Machu Picchu bis hin zum Tiefland des Amazonas – überall erschließt sich dem Entomologen neben den imposanten Ruinen der Inka-Kultur und dem architektonischen Vermächtnis der spanischen Eroberer eine faszinierende Welt der Insekten, eingebettet in eine darüber hinaus äußerst artenreiche Fauna und Flora. (Foto: Mit ihrem Stechrüssel saugt die rote Wanze den gelben Blattkäfer aus. Fotoautor: H. Mitter)

19.00 Uhr: Diavortrag, Dir. Heinz MITTER, Steyr



Entomologisches Seminar

Freitag, 15.1.2010, 19.00 Uhr
Freitag, 19.2.2010, 19.00 Uhr
Freitag, 19.3.2010, 19.00 Uhr
Freitag, 16.4.2010, 19.00 Uhr

Die Arbeitsabende ermöglichen einen Meinungsaustausch über entomologische Themen, wie Fragen zur Bestimmung von Insekten und Informationen über neue Literatur.



Freitag, 5.3.2010 Tropische Schmetterlinge – Artenreichtum und Gefährdung

Bei Schmetterlingen handelt es sich um eine der weltweit artenreichsten Tiergruppen. Die höchste Diversität findet sich in den Regenwäldern tropischer Regionen. Im Rahmen dieses Vortrags sollen nicht nur mögliche Gründe für den hohen Artenreichtum äquatornaher Regionen beleuchtet, sondern auch ein Einblick in die Formenvielfalt und Vielzahl bemerkenswerter Anpassungen tropischer Arten gegeben werden. Zuletzt wird anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichen geografischen Regionen auf die Gefährdung tropischer Schmetterlinge hingewiesen. (Foto: Die Männchen vieler tropischer Tagfalterarten suchen häufig, wie der Schwalbenschwanz *Lamproptera meges*, feuchte Stellen zur Aufnahme von Ionen auf. Fotoautor: Christian H. Schulze)

19.00 Uhr: Diavortrag, Dr. Christian H. SCHULZE, Wien

Samstag, 24.4.2010 Entomologisch-Botanische Exkursion nach Pulgarn

Nähere Informationen im Bereich Botanik

geologie



Dienstag, 23.2.2010 Farben und Farbmuster in der fossilen Überlieferung

Heutige Tiere und Pflanzen faszinieren uns durch ihre oft beeindruckende Farbenpracht, während wir bei Fossilien in aller Regel keine Überreste von Farben mehr vorfinden. Trotzdem gibt es auch in der fossilen Überlieferung seltene Beispiele von Farberhaltung. In einzelnen Fällen können sogar noch Farbstoffe festgestellt werden, welche die Jahrmillionen fast unverändert überdauert haben. (Foto: Fossile Seelilie mit Farberhaltung. Fotoautor: NHM Wien)

19.00 Uhr: Vortrag, Dr. Klaus
WOLKENSTEIN, Linz

Dienstag, 16.3.2010 Die heutige Nordadria – ein Schlüssel zum Ver- ständnis der Ökosysteme des Erdaltertums?

Eine der tiefgreifendsten ökologischen Veränderungen in den Flachmeeren während der letzten 500 Millionen Jahre war der Übergang von den Lebensgemeinschaften

des Erdaltertums, die **auf** der Sedimentoberfläche lebten, hin zu den modernen Ökosystemen, die von Lebewesen dominiert werden, welche **im** Meeresboden vorkommen. Heute sind die für das Erdaltertum typischen Lebensgemeinschaften meist auf die Tiefsee oder polare Flachmeere beschränkt. Eines der wenigen Gebiete, wo man im Flachwasser der warm-gemäßigten Meere solche Gemeinschaften beobachten kann, ist die Nordadria. Dieses Flachmeer bietet sich daher an, die biotischen und abiotischen Ursachen für diesen Faunenübergang zu analysieren. (Foto: Ansammlung von Schlangensterne in der Nordadria. Fotoautor: M. Stachowitsch)

19.00 Uhr: Vortrag, Dr. Martin ZUSCHIN,
Wien



Dienstag, 20.4.2010 Als Österreich noch Teil von Gondwana war – Die wechselvolle Geschichte des alpinen Erdaltertums

Vor etwa 460 Millionen Jahren beginnt die geologische Dokumentation des langen „steinigen“ Weges der Österreichischen Uralpen aus einem Gebiet, das nahe am damaligen Südpol lag. Dieser Weg führte die kontinentale Platte, auf der das spätere Grazer Bergland, die Gurktaler und die Kar-



nischen Alpen entstanden, weit nach Norden. Nach einer etwa 150 Millionen Jahre langen Reise, als diese Platte dem Äquator nahe kam, beendete ein abruptes Ereignis den weiteren Weg: sie kollidierte mit dem „Old-Red“ - Großkontinent und wurde in ein großartiges, sich mehrere Tausend Kilometer erstreckendes Gebirgssystem eingegliedert, von dem heute nur noch Reste vorhanden sind. (Foto: Die devonische Koralle *Favosites styriacus*. Fotoautor: B. Hubmann)

19.00 Uhr: Vortrag, Prof. Dr. Bernhard HUBMANN, Graz

Dienstag, 18.5.2010 Was sie ansonsten noch über Evolution wissen wollten ...

Wir werfen wieder einen Blick auf das schönste und eines der längsten Experimen-

te in diesem Universum! Nach einer kurzen Rekapitulation, wie sich evolutionäre Muster und Prozesse in der fossilen Überlieferung und in heutigen Lebewesen bemerkbar machen, wird Ihnen die Evolution im Zeitraffer näher gebracht, die Sie auch heute noch tagtäglich beobachten können: wie nämlich in kürzester Zeit aus einer einzigen Zelle ein komplettes (Säuge)Tier wird. Ferner wird beleuchtet, wie Ordnung ins Zellchaos kommt, wie durch einfache Rückkopplungseffekte komplexe (Farb)Muster entstehen, oder was unsere Ohren mit den Seitenlinienorganen von silurzeitlichen, 440 Millionen Jahre alten Fischen verbindet. (Foto: Farbmuster einer Blüte; Fotoautor: B. Berning)

19.00 Uhr: Vortrag: Dr. Björn BERNING, Linz



Arbeitsabende

Montag, 18.1.2010, 18.30 Uhr
Montag, 1.2.2010, 18.30 Uhr
Montag, 15.2.2010, 18.30 Uhr
Montag, 1.3.2010, 18.30 Uhr
Montag, 15.3.2010, 18.30 Uhr
Montag, 29.3.2010, 18.30 Uhr
Montag, 12.4.2010, 18.30 Uhr
Montag, 26.4.2010, 18.30 Uhr

mykologie

Montag, 10.5.2010, 18.30 Uhr
Montag, 7.6.2010, 18.30 Uhr
Montag, 21.6.2010, 18.30 Uhr

Bei den Arbeitsabenden sollen selbstgesammelte Pilze mitgebracht und dann gemeinsam, unter fachkundiger Anleitung, bestimmt werden.

botanik



Donnerstag, 21.1.2010 IRAN – „nicht unbedingt eine Standard-Urlaubs- destination“

Persien ist nicht nur Gottesstaat, Natanz – Anreicherungsanlage und Ahmadi-Nejad, sondern auch ein wunderbares Land mit schneebedeckten Vier-, Fünftausendern, gastfreundlichen Menschen und vielen bewundernswerten historischen Stätten und Städten. Grund genug, von diesem Land vor Ort seine historischen, religiösen, kulturellen und naturkundlichen Eigenheiten durch eine Reise zu erfahren! (Foto: *Papaver bracteatum* in Gosfandsara (3040 m), Iran; Fotoautor: Franz Lasinger)

19.00 Uhr: Powerpointvortrag, Franz LASINGER, Haslach

Donnerstag, 4.3.2010 Artendiversität der Flechten in Oberösterreich

Die Erforschung der Flechtenflora Oberösterreichs im letzten Vierteljahrhundert, Schwerpunkte, Naturschutzaspekte, Ausblicke. Ein einführender Fotovortrag über

den rasch zunehmenden Kenntnisstand über die Flechten anlässlich der Publikation des neuen Atlas.

19.00 Uhr: Powerpointvortrag, Dr. Franz BERGER, Kopfung



Donnerstag, 18.3.2010 Die Flora des Schlern (Südtirol)

Eine Exkursion auf den Schlern war im 19. Jahrhundert ein Muss für jeden namhaften Naturkundler des deutschen Sprachraumes. Entsprechend gehört er auch zu den floristisch best untersuchten Bergen Südtirols. Der Berg bildet für einige Endemiten der Südostalpen die nordwestlichste Arealgrenze, außerdem bedingen das Nebeneinander unterschiedlicher Substrate und das abwechslungsreiche Relief eine artenreiche Flora. Der Vortrag vermittelt einen Einblick in diese faszinierende Flora. (Foto: Der Schlern (Südtirol); Fotoautor: W. Stockner).

19.00 Uhr: Powerpointvortrag, Dr. Thomas WILHALM, Bozen

Donnerstag, 15.4.2010 Die Wüste blüht – arten- reiches Namaqualand

Das im Nordwesten Südafrikas liegende Namaqualand weist eine Fläche von etwa 55.000 km² auf. Es können vier Teilbereiche – die Knersvlakte, die Namaqualand Klip-



koppe, das Sandveld und das Richtersveld - unterschieden werden. Diese Regionen sollen unter besonderer Berücksichtigung der Geophyten und Sukkulente vorgestellt werden. (Foto: Blühendes Namaqualand im Nordwesten Südafrikas; Fotoautor: Michael Pinter)

19.00 Uhr: Powerpointvortrag, Michael PINTER, Graz

Samstag, 24.4.2010 Entomologisch-Botanische Exkursion nach Pulgarn

Neben einer Reihe von seltenen Laufkäfern beherbergt die weitläufige Schottergrube sicher auch bemerkenswerte Schmetterlings- und Hautflüglerarten, sowie seltene Pflanzen der Donauauen.

Interessierte Laien sind herzlich eingeladen, die Exkursion zu begleiten. (Foto: *Cicindela hybrida* L. Fotoautor: H. Mitter)

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Parkplatz vor dem Eingang zum Firmengelände der Fa. Treul in Pulgarn (neben der Bundesstraße). Bei Schlechtwetter findet die Exkursion nicht statt.



Samstag, 22.5.2010 Geführte Wanderung, G. KLEESADL: Orchideenwan- derung am Lichtenberg

Bunte Blumenwiesen werden in unserer Kulturlandschaft immer weniger. Ihr Erhalt ist meist von der Ausgleichszahlung öffentlicher Gelder abhängig. Einige dieser ökologisch wertvollen Flächen werden bei der geführten Botanischen Exkursion besichtigt. Die ca. 7 km lange Wanderroute führt zu blühenden Narzissenwiesen und zu Standorten von wildwachsenden Orchideen, fleischfressenden Pflanzen usw. (Foto: Der Brand-Keuschstängel - eine von neun in Lichtenberg vorkommenden Orchideenarten.; Fotoautor: G. Kleesadl)

13.00 Uhr: Treffpunkt beim Gemeindeamt Lichtenberg. Anmeldung unter 0699/10323113 oder 0732/759733-46

alle veranstaltungen im

JÄNNER 2010	
1	
2	
3	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
4	
5	Di, 10.00 V ♦ Ferien-Natur-Werkst. f. Kinder ab 5
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	Do, 19.00 O Ornitholog. Arbeitsgemeinschaft: Führung durch die Dauerausstellung „Natur Oberösterreich“ im Schlossmuseum
15	Fr, 19.00 E Entomologisches Seminar
16	
17	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
18	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
19	
20	
21	Do, 19.00 B Powerpointvortrag, Franz Lasinger, Haslach; IRAN - „nicht unbedingt eine Standard-Urlaubsdestination“
22	Fr, 14.30 V ♦ Natur-Werkstatt für Kinder ab 5 J.
23	
24	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
25	
26	
27	
28	Do, 19.00 O Diavortrag, Dr. Peter Sziemer, Wien; Eine kurze Naturgeschichte der Isle of Man
29	
30	
31	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung

FEBRUAR	
1	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
2	
3	
4	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
5	Fr, 19.00 E Diavortrag, Dir. Heinz Mitter, Steyr; Vom Andenhochland zum Amazonas
6	
7	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
8	
9	
10	
11	Do, 19.00 O Ornithologische Arbeitsgemeinschaft
12	Fr, 19.30 S Vortrag, Univ.-Prof. Dr. Ludwig Huber, Wien; DARWIN – DAY “ (Veranstaltung im Schlossmuseum Linz)
13	
14	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
15	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
16	
17	
18	Do, 10.00 V ♦ Ferien-Natur-Werkst. f. Kinder ab 5
19	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
20	Fr, 19.00 E Entomologisches Seminar
21	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
22	
23	Di, 19.00 G Vortrag, Dr. Klaus Wolkenstein, Linz; Farben und Farbmuster in der fossilen Überlieferung
24	
25	Do, 19.00 O Vorbereitung zum Jahrestreffen der Ornithologischen Arbeitsgemein- schaft am 27.2.2010
26	
27	Sa, 9.00 O Jahrestreffen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft
28	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung

MÄRZ	
1	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
2	
3	
4	Do, 19.00 B Vortrag, Dr. Franz Berger, Kopfung; Artendiversität der Flechten in OÖ
5	Fr, 14.30 V ♦ Natur-Werkstatt für Kinder ab 5 J.
6	Fr, 19.00 E Diavortrag, Dr. Christian H. Schulze, Wien; Tropische Schmetterlinge – Artenreichtum und Gefährdung
7	So, 14.00 V Familiennachmittag „Schmetterling“
8	
9	
10	
11	Do, 19.00 O Vortrag, Dr. Helgard Reichholf- Riehm, Aigen/Inn; Die Vogelwelt der Falklandinseln
12	
13	
14	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
15	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
16	Di, 19.00 G Vortrag, Dr. Martin Zuschin, Wien; Die heutige Nordadria – ein Schlüssel zum Verständnis der Ökosysteme des Erdaltertums?
17	
18	Do, 19.00 B Powerpointvortrag, Dr. Thomas Wil- halm, Bozen; Die Flora des Schlern
19	Fr, 19.00 E Entomologisches Seminar
20	
21	
22	
23	
24	
25	Do, 19.00 A Ausstellungseröffnung „Ameisen“
26	
27	
28	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
29	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
30	
31	

biologiezentrum im überblick

APRIL	
1	Do, 10.00 V ♦ Ferien-Natur-Werkst. f. Kinder ab 5
2	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
3	
4	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
5	
6	
7	
8	Do, 16.00 V Informationsveranstaltung für Pädagoginnen und Pädagogen
9	Do, 19.00 O Vortrag, Mag. T. Engleder, Haslach; Wildnis im grünen Herzen Europas
10	
11	So, 14.00 V Führung zur Ausstellung
12	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
13	
14	
15	Do, 19.00 B Powerpointvortrag, Michael Pinter, Graz; Die Wüste blüht – artenreiches Namaqualand
16	Fr, 19.00 E Entomologisches Seminar
17	
18	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
19	
20	Di, 19.00 G Vortrag, Prof. Dr. B. Hubmann, Graz; Die wechselvolle Geschichte des alpinen Erdaltertums
21	
22	Do, 19.00 O Vortrag, Dr. M. Dvorak, BirdLife, Wien; Finken auf Darwins Inseln
23	Fr, 14.30 V ♦ Natur-Werkstatt für Kinder ab 5 J.
24	Sa, 10.00 E/B Entomologisch-Botanische Exkursion nach Pulgarn
25	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
26	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
27	
28	
29	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
30	
31	

MAI	
1	
2	So, 14.00 F Familienführung zur Ausstellung
3	
4	
5	
6	Do, 19.00 O Vortrag, Dr. Gunther Gressmann, Nationalpark Hohe Tauern, Bartgeiermonitoring
7	
8	
9	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
10	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
11	
12	
13	
14	
15	
16	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
17	
18	Di, 19.00 G Vortrag, Dr. Björn Berning, Linz; Was Sie ansonsten noch über Evolution wissen wollten ...
19	
20	Do, 19.00 O Vortrag, Dr. S. Stadler, Salzburg; „Natura 2000-Gebiete in Salzburg“
21	Fr, 14.30 V ♦ Natur-Werkstatt für Kinder ab 5 J.
22	Sa, 13.00 B Geführte Wanderung, Gerhard Kleesadl: Exkursion – Orchideen- wanderung am Lichtenberg
23	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
24	
25	
26	
27	Do, 19.00 B Powerpointvortrag, Univ.-Doz. DI Dr. Martin Pfosser, Linz; Gift- pflanzen unserer heimischen Flora
28	
29	Sa, 14.00 B Geführte Wanderung, Univ.-Doz. DI Dr. Martin Pfosser: Die klimatisch begünstigte Vegetation am Steilabhang des Traunsteins
30	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
31	

JUNI	
1	
2	
3	Do, 14.00 F Seniorenführung zur Ausstellung
4	
5	
6	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
7	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
8	
9	
10	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
11	
12	
13	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
14	
15	
16	
17	Do, 19.00 O Vortrag, Dr. Zs. Végvári, DI K. Erdei, Dr. G. Kovács, A. Szilágyi, G. Tihanyi, M.Hansbauer; Hortobágy – „Ausgezeichnetes“ Vogelparadies im Osten
18	
19	Sa, 10.00 V Tag der offenen Tür im Biologiezentrum
20	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
21	Mo, 18.30 M Mykologischer Arbeitsabend
22	
23	
24	Do, 17.00 B Botanischer Arbeitsabend
25	Fr, 14.30 V ♦ Natur-Werkstatt für Kinder ab 5 J.
26	Sa, 12.45 B Geführte Wanderung, Mag. Wilfried Limberger: Farne im oberösterreichischen Donautal
27	So, 14.00 F Führung zur Ausstellung
28	
29	

♦ Anmeldung bei Renate Taubner & Ingrid Dieminger-Travnicek unter Tel: (+43) 0732/759733-10 erforderlich!

botanik



Weiter auf Seite 12

Donnerstag, 27.5.2010

Giftpflanzen unserer heimischen Flora

Auf einem botanisch-kulturellen Streifzug von der Antike bis heute werden die wichtigsten Giftpflanzen vorgestellt, denen man in unserer Natur aber auch in unseren Gärten begegnen kann. (Foto: Attraktiv aber giftig – das Bilsenkraut, *Hyoscyamus niger*; Fotoautor: M. Pfosser)

19.00 Uhr: Powerpointvortrag, Univ.-Doz. DI Dr. Martin PFOSSER, Linz

Samstag, 29.5.2010

Geführte Wanderung, Univ.-Doz. DI Dr. Martin PFOSSER: Die klimatisch begünstigte Vegetation am Steilabhang des Traunsteins

Ein Spaziergang auf dem zwischen Traunsee und Traunstein angelegten Miesweg führt uns an die interessanten seenahen Steilhänge des Traunsteins. Der rund 1,5 stündige Rundweg ist stellenweise mit Seilen und Stufen gesichert und erfordert deshalb Trittsicherheit und gutes Schuhwerk.

14.00 Uhr: Treffpunkt und Ausgangspunkt der Wanderung ist der Parkplatz am Ende der Traunsteinstraße am

Ostufer des Traunsees.

Samstag, 26.6.2010

Geführte Wanderung

Mag. Wilfried LIMBERGER: Farne im oberösterreichischen Donautal

Die typischen Farne dieser Region werden am Naturstandort genau bestimmt. Andere, seltenere Arten können anschließend in Kultur betrachtet und verglichen werden. Ausgangspunkt: Zughaltestelle Dürnberg um 12.45 Uhr (Zugabfahrt Mühlkreisbahnhof 12.30 Uhr), Ende ca. 16.30 Uhr. Wanderschuhe, ev. lange Hose und Lupe werden als Ausrüstung empfohlen. (Foto: Typischer Lebensraum von Farnen als Unterbewuchs



im Wald. Fotoautor: W. Limberger)

Arbeitsabende

Donnerstag, 4.2.2010, 17.00 Uhr
Donnerstag, 18.2.2010, 17.00 Uhr
Donnerstag, 1.4.2010, 17.00 Uhr
Donnerstag, 29.4.2010, 17.00 Uhr
Donnerstag, 10.6.2010, 17.00 Uhr
Donnerstag, 24.6.2010, 17.00 Uhr

Neben der Möglichkeit Pflanzen zu bestimmen, können bei den Zusammenkünften der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Erfahrungen ausgetauscht werden. Interessierte sind willkommen!

Freitag, 12.2.2010

Darwin Day

Früchte vom Baum der Erkenntnis: zur Evolution kognitiver Fähigkeiten bei Tieren und Menschen

Charles Darwin hat nach anfänglichem Zögern und großer Vorsicht in den Veröffentlichungen erkannt, dass seine Sicht der Evolution Schiffbruch erleiden würde, wenn diese nicht auch auf die geistigen Eigenschaften von Tieren und Menschen angewendet würde. Auch bei diesen hat er im Vergleich von Tieren und Menschen von Unterschieden des Grades, aber nicht der Art gesprochen. Während die Naturalisierung des Geistes in der Philosophie weiterhin sehr umstritten ist, sammelt der Biologe unbekümmert empirische Belege dafür. Die moderne Kognitionsbiologie trachtet sich dem Verständnis tierischer Denkleistungen durch Beobachtung und experimentelle Analyse anzunähern, um damit einen Beitrag für Darwins großes Forschungsprogramm zu liefern. Dabei kommen Befunde zu Tage, die im Vergleich zum Menschen tatsächlich eine Vielzahl tiefgreifender Ähnlichkeiten aufzeigen. In der Summe der Belege kann auch der Skeptiker überzeugt werden, dass manche Tiere intentional, also zielgerichtet handeln, einige sogar sich ihrer selbst bewusst werden oder gar in andere hineinversetzen können, manche unglaublich erfinderisch sind oder aber Erfinder in der Gruppe imitieren. Manche gebrauchen Werkzeuge, einige können diese sogar verbessern oder extra herstellen, manche Tiere bilden Traditionen aus, und sehr viele Tiere kommunizieren, manche sogar referentiell, also mit Hilfe von Zeichen.

19.30 Uhr: Vortrag, Univ.-Prof.. Dr.
Ludwig HUBER, Wien
im Linzer Schlossmuseum



Ludwig Huber, Mag. rer. nat, Dr. rer. nat., geb. 1964, Studium der Biologie (Nebenfach Philosophie); seit 2000 a.o. Professor für Zoologie (Kognitionsbiologie) an der Fakultät für Lebenswissenschaften der Universität Wien. Nach dem Studium Projektassistent bei Prof. Rupert Riedl in Projekten zu den ratiomorphen und rationalen Grundlagen des menschlichen Erkennens. 1988 Sponion, 1991 Promotion und 2000 Habilitation an der Universität Wien. Von 1995 bis 2003 Leiter der Abteilung für Theoretische Biologie, seit 2005 Leiter des Emerging Fokus Kognitionsbiologie am Department für Neurobiologie und Kognitionsforschung. Seit 1993 Mitglied des Konrad Lorenz Instituts für Evolutions- und Kognitionsforschung, seit 2005 Gastprofessor an der Karls-Universität Prag.

Buchveröffentlichungen: The Evolution of Cognition, Cambridge: MIT Press, 2000 (hg. zus. m. Cecilia Heyes); Wie das Neue in die Welt kommt. Phasenübergänge in Natur und Kultur, Wien, WUV 2000.

ornithologie



Donnerstag, 14.1.2010 Ornithologische Arbeits- gemeinschaft

Führung im Schlossmuseum Naturausstel-
lung

19.00 Uhr

Donnerstag, 28.1.2010 Eine kurze Naturge- schichte der Isle of Man

Die kleine grüne, sehr eigenständige Insel in
der Irischen See erwartet Besucher mit ei-
ner vielfältigen nordischen Vogelwelt, mit



Austernfischern, Basstölpeln, aber auch Al-
penkrähen und Riesenhaien, vierhörigen
Schafen und den berühmten schwanzlosen
Manxkatzen. Darüber hinaus gibt es vielfäl-
tige Gesteinsformationen, eine eiszeitlich
stark überprägte Landschaft und interes-
sante Zeugnisse menschlicher Besiedlung
seit der Jungsteinzeit. (Foto: Austernfischer,
Fotoautor: Peter Sziemer)

19.00 Uhr: Diavortrag, Dr. Peter SZIEMER,
Wien



Donnerstag, 11.3.2010 Die Vogelwelt der Falklandinseln - ihre Ökologie und Dispersionsverhalten

Inmitten des Südatlantiks liegen die bei uns
kaum bekannten Falklandinseln, Heimat
von ca. 3 Mio. Seevögeln. Bei dem Vortrag
wollen wir der Frage nachgehen, wo die
verschiedenen Arten von Pinguinen, Alba-
trossen und anderen Hochseevögeln zur
Brutzeit und außerhalb ihre Nahrung su-
chen und wovon sie sich ernähren. Mit
neuesten Methoden haben Wissenschaftler
interessante Erkenntnisse gewonnen, die
die Grundlage für das moderne Schutzkon-
zept dieses bedeutenden IBAs (IMPORTANT

BIRD AREA) bildet. (Foto: Königspinguine auf Falkland; Fotoautor: H. Reichholf-Riehm)

19.00 Uhr: Vortrag, Dr. Helgard REICHHOLF-RIEHM, Aigen/Inn

Donnerstag, 8.4.2010 Wildnis im grünen Herzen Europas

Zoologisches & Botanisches aus dem Böhmerwald

Der Böhmerwald als größtes zusammenhängendes Waldgebiet Mitteleuropas beherbergt eine Vielfalt von seltenen Lebensräumen, Tieren & Pflanzen. Er besticht durch seine landschaftliche Schönheit, die ob ihrer Weite vielfach an Skandinavien erinnert. Der Böhmerwald ist z.B. Heimat von Luchs, Fischotter, Auerhuhn, Birkhuhn, Dreizehenspecht, Schwarzstorch, Kolkrabe, Wander-



falke, Wachtelkönig, Raufußkauz, Sperlingskauz, Habichtskauz, Hochmoorlaufkäfer, vielen Orchideen, Böhmisches und Pannonisches Enzian, Sumpfenzian, -porst und -calla, Blumenbinse, Katzenpfötchen, Sonnentau, Türkenbund und vielen anderen. Malerische Glazialseen, große Moore, Urwälder, ausgedehnte Wildnis und Bergfichtenwälder sowie naturnahe Flusslandschaften sind wertvolle Rückzugsgebiete für die heimische Fauna und Flora, welche man in dieser bedeutenden Ausprägung in Mitteleuropa meist vergeblich sucht. Überdies ist der Böhmerwald bedeutender Wanderkorridor für Tiere mit großen Raumansprüchen wie die Rückkehrer Luchs, Elch und Wolf.

19.00 Uhr: Vortrag, Mag. Thomas ENGLEDER, Haslach



Arbeitsgemeinschaft & Jahrestreffen

Donnerstag, 11.2.2010, 19.00 Uhr
Donnerstag, 25.2.2010, 17.00 Uhr
Vorbereitung des Jahrestreffens

Samstag, 27.2.2010, 9.00 Uhr
Jahrestreffen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft

Donnerstag, 22.4.2010 Finken auf Darwins Inseln Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse von den Galapagos Inseln

Der Vortrag handelt von zwei aktuellen Forschungsreisen in den Jahren 2008 und 2009. Dabei wurden auf Santa Cruz vom Vortragenden in Zusammenarbeit mit der Charles Darwin Station Bestandsaufnahmen der Finken durchgeführt. Außerdem arbeitete M. Dvorak in beiden Jahren auch

ornithologie



an einem Schutzprogramm für den vom Aussterben bedrohten Mangrovenfink *Camarhynchus heliobates*, dessen Population auf weniger als 100 Exemplare gesunken ist, mit. Der Vortragende berichtet über die Ergebnisse seiner Forschungen und zeigt zahlreiche Bilder der Vogelwelt, besonders der Finkenarten und ihrer Lebensräume. (Foto: Mangrovenfink *Camarhynchus heliobates*; Fotoautor: M. Dvorak)

19.00 Uhr: Vortrag, Dr. Michael DVORAK,
BirdLife Österreich, Wien

Donnerstag, 6.5.2010 Verkannt, gehasst und ausgerottet! – Ein Riese kehrt zurück.

Mit knapp drei Metern Spannweite stellt der Bartgeier einen Riesen unter den Vögeln dar. Mythen und Geschichten ranken sich um ihn, diese waren in den Alpen zu Beginn des 20. Jahrhunderts auch für seine Ausrottung mitverantwortlich. Dass dieser beeindruckende, reine Aasfresser heute wieder seine Kreise in unserer Bergwelt zieht, ist einem länderübergreifenden Wiederansiedlungsprojekt zu verdanken. Seit 1986 werden im Alpenbogen alljährlich Bartgeier freigesetzt, mit dem Ziel eine langfristig überlebensfähige Population aufzubauen. Der Vortrag wird nicht nur über die Geschichte und Biologie dieses

Riesen informieren, sondern auch die aktuelle Situation sowie Erfolge und Misserfolge im Projekt beleuchten. (Foto: Bartgeiersilhouette; Fotoautor: E. Hasslacher)

19.00 Uhr: Vortrag, Dr. Gunther
GRESSMANN, Nationalpark Hohe Tauern,
Bartgeiermonitoring, Matrei in Osttirol



Donnerstag, 20.5.2010 Natura 2000-Gebiete in Salzburg

"In Salzburg wurden mit Stand 2009 28 Natura 2000-Gebiete mit einer Fläche von ca. 108.300 ha ausgewiesen. In diesem Vortrag sollen diese Gebiete vorgestellt werden, wobei der Schwerpunkt auf die 15 Vogelschutzgebiete gelegt wird. Dabei wird auch Bezug auf die Artausstattung, laufende Projekte bzw. Managementmaßnahmen genommen." (Foto: Natura 2000-Gebiet Salzbachau; Fotoautor: A. Wessely)

19.00 Uhr: Vortrag, Dr. Susanne STADLER,
Salzburg



ornithologie

Donnerstag, 17.6.2010 Hortobágy - "Ausgezeichnetes" Vogelparadies im Osten

Hortobágy ist die größte zusammenhängende Salzbodensteppe Europas (Puszta). Fast das gesamte Gebiet gehört zum größten (80.000 ha) und ältesten National Park Ungarns. Von dieser Fläche wurden 65 % zum Man and Biosphere Reserve ernannt. Parallel dazu ist ein Drittel des Nationalparks Ramsar Gebiet; es gehört also zum Netzwerk von Feuchtgebieten Internationaler Bedeutung. Außerdem wurde der Nationalpark 1999 UNESCO Weltkulturerbe. In der Puszta findet man die europaweit zweitgrößte Großtrappenpopulation, sowie bedeutende Bestände von Seggenrohrsänger, Löffler, Würgfalke, Rotfußfalke und Moorente.

Außerdem ist Hortobágy, mit bis zu 100.000 Individuen im Oktober, der größte Rastplatz des Graukranichs in Europa. Der Erhalt der Puszta ist also europaweit von großer Bedeutung. (Foto: Hortobágy; Fotoautor: M. Hansbauer)

19.00 Uhr: Vortrag, Dr. Zs. VÉGVÁRI, DI K. ERDEI, Dr. G. KOVÁCS, A. SZILÁGYI, G. TIHANYI, M. HANSBAUER



vermittlung



Sonntag, 7. 3. Familiennachmittag „Schmetterling“

Von 14-17 Uhr sind alle Familien herzlich eingeladen, die Welt der Schmetterlinge zu erforschen. Stationen laden ein, Rätsel zu lösen, die Entwicklung vom Ei zum Falter zu untersuchen oder einen Papierschmetterling zum Schweben zu bringen. Um 16 Uhr stellt Franz Lichtenberger in seinem Bilder-Vortrag „Die wunderbare Welt der Schmetterlinge“ die fliegenden Edelsteine – wie die bunten Falter auch genannt werden – in ihrer Vielfalt vor. Nicht nur die geheimnisvollen Nachtschwärmer wie Eulenfalter, Feen, Elfen und Geistchen werden Jung und Alt verzaubern. (Foto: Osterluzeifalter *Zerynthia polyxena*; Fotoautor: F. Lichtenberger)

14.00-17.00: Familiennachmittag
16.00 Uhr: Powerpointpräsentation,
Franz LICHTENBERGER

vermittlung



„Wissen sammeln – Natur vermitteln“

Dem Vermittlungsteam des Biologiezentrums ist es ein großes Anliegen, die Besucherinnen und Besucher an die Natur heranzuführen, Achtsamkeit und Verständnis für diese zu fördern und Zusammenhänge verständlich zu machen. Alle Sinne sollen bei diesem Naturerlebnis zum Einsatz kommen.



Natur-Werkstatt

Dieses 2-stündige Angebot ist eine Kombination aus Führung und Kreativworkshop: Kinder von 5 bis 12 Jahren gestalten einen Gegenstand, der den Besuch der Sonderausstellung in bleibender Erinnerung hält.

Spurensuche im Ökopark

Kinder gehen auf eine spannende Spurensuche im Ökopark und entdecken die heimische Natur mit allen Sinnen. Als Naturdetektive erlernen sie auch den Umgang mit Forschungsinstrumenten wie Lupe und Mikroskop.



Familien im Biologiezentrum

„Aktivblätter“ laden Kinder und Familien ein, die Ausstellung selbstständig zu erkunden. Neben kindgerechten Informationen warten knifflige Rätsel auf junge Entdecker/innen! Zudem werden an ausgewählten Sonntagen Familienführungen oder Familiennachmittage angeboten. Für das selbstständige Erforschen des Ökoparks können Familien einen Öko-Rucksack mit Lupen, Anleitungen für einfache Experimente und Rätsel ausleihen.

Museum am Sonntag

Jeden Sonntag um 14.00 Uhr finden Führungen durch die Sonderausstellungen des Biologiezentrums statt.

Aktuelle Termine: Auf der Terminseite in der Heftmitte!

Anmeldung und Information

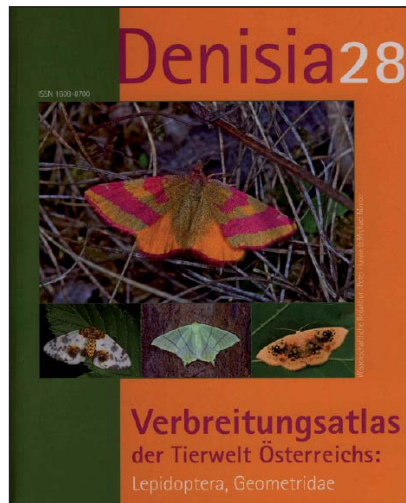
Renate Taubner und Ingrid Dieminger:
0732 / 75 97 33 - 10



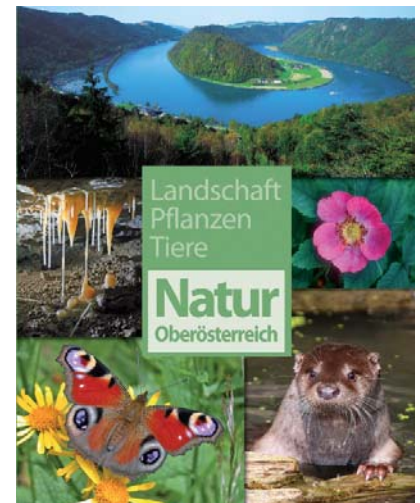
kataloge, bestellkarte



Katalog und Rote Liste der
Gefäßpflanzen Oberösterreichs
324 pp.
(2009)



Verbreitungsatlas der Tierwelt
Österreichs: Lepidoptera, Geome-
tridae 192 pp.
(2009) (20 Euro)



Natur Oberösterreich
Landschaft Pflanzen Tiere
360 pp.
(2009) (25 Euro)

(Preise exkl. Versand, vorbehaltlich Satz- und Druckfehler)

Ihre Bestellung richten Sie bitte an: Oberösterreichische Landesmuseen
z. H. Hr. Bernhard Raingruber, Tel.: (+43)0732/674 256-178,
Fax: (+43)0732/674 256-160; E-Mail: katalogbestellung@landesmuseum.at

- Ich ersuche um die Zusendung folgenden Druckwerkes:
 Ich ersuche um die Zusendung von Informationsmaterial zu
folgenden Publikationsreihen des Biologiezentrums
(auch unter www.biologiezentrum.at abrufbar):
- Linzer biologische Beiträge
 - Denisia
 - Stapfia
 - Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs
 - Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell

Name

Anschrift

E-Mail/Telefon/Fax

Datum

Unterschrift

info

Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen
J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz/Dornach, Austria

Tel.: (+43) 0732 / 759733-0*, Fax: (+43) 0732 / 759733-99

Homepage: www.biologiezentrum.at

und ZOBODAT: www.zobodat.at

bio-linz@landesmuseum.at (allgemeine Adresse)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-17; So/Fei 10-17; Sa geschl.

Direktor der Oberösterreichischen Landesmuseen: Mag. Dr. Peter Assmann



Leiter des Biologiezentrums: HR Dr. Gerhard Aubrecht

Wie Sie uns über E-Mail erreichen können

g.aubrecht@landesmuseum.at

(Dr. Gerhard Aubrecht, Institutsleiter, Leiter der Sammlung Wirbeltiere, Tel.-Kl. 57)

f.gusenleitner@landesmuseum.at

(Mag. Fritz Gusenleitner, stellv. Institutsleiter, Leiter der Sammlung Entomologie, Tel.-Kl. 56)

e.aescht@landesmuseum.at

(Dr.ⁱⁿ Erna Aescht, Leiterin der Sammlung Wirbellose Tiere, ausgenommen Insekten, Tel.-Kl. 53)

m.pfosser@landesmuseum.at

(Doz. DI Dr. Martin Pfosser, Leiter der Sammlung Botanik, Tel.-Kl. 40)

b.berning@landesmuseum.at

(Dr. Björn Berning, Leiter der Sammlung Geowissenschaften, Tel. 0732 / 674256-124)

m.malicky@landesmuseum.at

(DI Michael Malicky, EDV-Administrator, Datenbank ZOBODAT, Tel.-Kl. 33)

s.weigl@landesmuseum.at

(Mag. Stephan Weigl, Leiter der Abteilung Ausstellungen, Tel.-Kl. 28)

g.brandstaetter@landesmuseum.at

(Gerald Brandstätter, Sammlung Botanik, Tel.-Kl. 38)

bio.redaktion@landesmuseum.at

(Redaktion der wissenschaftlichen Zeitschriften Linzer biologische Beiträge, Denisia, Stapfia, Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs und Vogelkundliche Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell, Tel.-Kl. 52)

katalogbestellung@landesmuseum.at

(Bestellungen hauseigener Zeitschriften, Informationsanfragen, 674256-178)

c.kiesenhofer@landesmuseum.at

(Mag.^a Claudia Kiesenhofer, Leiterin der Abteilung Besucherkommunikation,

Tel.: (+43) 0732 / 774482-54)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Programmhefte Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [2010_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Programmheft Biologiezentrum 2010/1 1](#)